

Sehr geehrter Herr Städteregionsrat Etschenberg,
sehr geehrte Damen und Herren des Städteregionstages
verehrte Gäste,

wir beschließen heute die Haushalte für die Jahre 2012 und 2013. Zwei Haushalte mit einem Gesamt-Volumen von mehr als 1,1 Mrd. Euro. Einen **Doppelhaushalt!** Darf man wirklich in den heutigen Zeiten einen Doppelhaushalt verabschieden? Wo doch die Änderungen im kommunalen Finanzausgleich uns mit mehreren Mio. Euro belasten! Und wo sich die Zahlen des Gemeindefinanzierungsgesetzes noch ständig ändern? Wo uns die europäische Schuldenkrise drückt und die Angst vor dem wirtschaftlichen Abschwung?

Meine Damen und Herren, man **kann** das nicht nur, man **muss** es sogar. Denn in Zeiten der Unsicherheit setzen wir mit diesem Doppelhaushalt ein Zeichen der **Verlässlichkeit und Planungssicherheit** - für alle, die vom Haushalt der Städteregion Aachen betroffen sind.

Erlauben Sie mir, dieses an einigen wenigen aber **wichtigen** Beispielen zu belegen.

Verlässlichkeit und Planungssicherheit schaffen wir für die **freien Träger und Wohlfahrtsorganisationen**, die sich um die Verlierer unserer Gesellschaft kümmern.

39 Träger aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich erhalten durch den Doppelhaushalt Planungssicherheit. Sie bekommen in den kommenden beiden Jahren **zusätzliche** finanzielle Mittel im Gesamtumfang von knapp **130 TEUR**. Insgesamt beläuft sich unsere Förderung in diesem Bereich dann auf mehr als 2,7 Mio. Euro pro Jahr.

Die Regelung zur Zuschusserhöhung - und das möchte ich hier ausdrücklich erwähnen - wurde weitestgehend im **Konsens** mit den Beteiligten erarbeitet. Das dieser Konsens gefunden wurde, ist vor allem dem unermüdlichen Verhandlungsgeschick unseres **Sozialdezernenten** Günter Schabram zu verdanken, der leider krankheitsbedingt heute nicht anwesend sein kann. Von mir aus an dieser Stelle – und ich denke, ich spreche hier im Namen des ganzen Hauses - ihm ein herzlicher Dank und die besten Genesungswünsche!

Verlässlichkeit und Planungssicherheit für unser **Klimaschutzkonzept**

Vor gut einem Jahr hat dieser Städteregionstag mit großer Mehrheit ein **anspruchsvolles Klimaschutzkonzept** beschlossen. Wir wollen bis 2020 die darin vorgesehenen Maßnahmen, von der Mobilität über den Klimaschutzfonds der Städteregion bis zum klimafreundlichen Bauen und Wohnen durchführen und werden daher in diesem Zeitraum insgesamt **2,3 Mio. Euro** in die Haushalte einstellen.

Leider konnte das Konzept in 2011 aus Personalmangel noch nicht so umgesetzt werden, wie wir alle es gewünscht und erwartet hatten. Doch nun sind die **Klimaschutzmanager** eingestellt worden und wir erwarten von der Verwaltung zur 1. Sitzung des UA Klimaschutz einen detaillierten **Zeit- und Kostenplan**. Gleichzeitig erhöhen wir den Ansatz in den Haushalten 2012 und 2013 sowie in den folgenden Jahren um jeweils 25.000 Euro, damit die Gesamtmittel zur Verfügung stehen.

Verlässlichkeit und Planungssicherheit für unser **Personal**.

Unsere Personalpolitik steht unter vier Leitlinien

1. sichere Arbeitsplätze, keine betriebsbedingten Kündigungen.
2. gute Ausbildungsplätze in der Städteregionsverwaltung und in unseren Beteiligungsunternehmen
3. Verwirklichung der Synergieeffekte der Städteregion
4. Fortführung des Ökonomieprogramms, um die Personalkosten nicht steigen zu lassen

Bei der Gründung der Städteregion haben wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zugesichert, dass es zu **keinen betriebsbedingten Kündigungen** kommen wird. Zu diesem Versprechen stehen wir, darauf können sich unsere fast 1.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlassen.

Trotzdem haben wir die im Aachen-Gesetz festgelegten **Synergieeffekte** schon fast erreicht. Annähernd 3 Mio. Euro werden schon heute im Vergleich zum Zeitraum vor der Gründung der SR jedes Jahr eingespart!

Mit dem Ökonomieprogramm werden kontinuierlich alle Verwaltungsabläufe auf Effizienz und Effektivität überprüft mit dem Ziel, eine Steigerung der Personalkosten zu verhindern. Wir wollen diesen Weg verlässlich und planbar weitergehen. Schnellschüssen der Opposition, die „mal eben“ mit einem „Stellenabbaukonzept“ rd. 70 Angestellten die Kündigung schicken will, erteilen wir eine klare und unmissverständliche Absage

Verlässlichkeit und Planungssicherheit für die **Bildung**.

Hier möchte ich nur auf ein Projekt eingehen – das **Erfolgsmodell** der „**Bildungszugabe**“. Nach langen Diskussionen konnte die Bildungszugabe zum Schuljahresbeginn Anfang September starten – und wurde sofort zum Riesenerfolg. Innerhalb von nur 2 Monaten wurden bereits über 450 Angebote von den KITAS und Schulen gebucht. Und auch für das Jahr 2012 liegen schon viele Anmeldungen vor. Für viele Kinder vor allem aus den **ärmeren Vierteln** unserer Städte bedeutet das, dass sie sich erstmals mit Kultur, Natur oder Sport außerhalb ihres Wohnbezirks auseinandersetzen können – und so die gesamte Städteregion als „**ihre Heimat**“ erleben. Das ist ein gelungener Baustein für „beste Bildung für Alle“ – und nicht nur für eine kleine Elite. Wir werden dieses Projekt auch in Zukunft weiterführen und mit den notwendigen Mitteln ausstatten.

Verlässlichkeit und Planungssicherheit für unsere **Kommunen**.

Durch die Einführung des NKF hat der Landesgesetzgeber uns das Recht zugebilligt, zusätzliche Kredite in Höhe von rund 62 Mio. Euro aufzunehmen, ohne dass wir ein Haushaltssicherungskonzept aufstellen müssen - nichts anderes bedeutet der Begriff „**Ausgleichsrücklage**“. Wir haben uns selbst verpflichtet dieses Recht zu Gunsten der Kommunen in Anspruch zu nehmen. Zu dieser **Verpflichtung** stehen wir. In den Jahren 2010 und 2011 haben wir bereits rund 24 Mio. Euro an Krediten zur Deckung des Haushaltes aufgenommen. Bis zum Ende des Jahres 2014 werden wir auch den

restlichen Bestand der Ausgleichsrücklage von heute noch knapp 38 Mio. Euro „verbraucht“ haben – also weitere Kredite aufnehmen. Im Durchschnitt haben wir dann in diesen fünf Jahren jedes Jahr die Regionsumlage um mehr als 12 Mio. Euro gesenkt.

Mit dem vorliegenden Doppelhaushalt geben wir den Kommunen Planungssicherheit für 2012 und 2013. In 2012 wird die Regionsumlage rd. 314 Mio. Euro betragen und in 2013 308 Mio. Auch für 2014 können wir – dank der dann immer noch vorhandenen Ausgleichsrücklage – die Umlage in diesem Korridor halten können.

Es bleibt zu hoffen und zu fordern, dass der Landesgesetzgeber dann endlich die berechtigten Forderungen des Landkreistages nach einer grundlegenden Neustrukturierung des kommunalen Finanzausgleichs in NRW aufgegriffen und umgesetzt hat.

Meine Damen und Herren,

ich denke, dass diese exemplarischen Beispiele zeigen, dass unsere Entscheidung, einen Doppelhaushalt für die Jahre 2012 und 2013 aufzulegen **richtig und notwendig** war. Sie zeigen auch, dass dieser Haushalt **verantwortungsbewusst, bürgerfreundlich und kommunalverträglich** ist.

Daher würde es mich freuen, wenn auch die Opposition über ihren Schatten springen könnte und diesem Haushalt zustimmen würde.

Zum Schluss möchte ich mich herzlich bei allen 1.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Städteregion für ihre zuverlässige und gute Arbeit im abgelaufenen Jahr **bedanken**.

Besonders hervorheben möchte ich – wie immer nach den Haushaltsberatungen – die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der **Kämmerei**, an ihrer Spitze Herrn **Hartmann** und natürlich Herrn **Metten**, der wie immer zuverlässig und akribisch genau all unsere Fragen geduldig beantwortet hat und ohne dessen Hilfe die Haushaltsberatungen wohl kaum möglich wären.

Ihnen allen wünsche ich ein ruhiges und gesegnetes Weihnachtsfest und viel Erfolg und vor allem Gesundheit im neuen Jahr.

Vielen Dank.